

Unseren Kunden ein frohes und gesundes Weihnachtsfest!



In dieser Zeitung
finden Sie
folgende Themen:

Lichtwoche
war ein voller
Erfolg!
S. 2

Das Haus der Stadtwerke
lädt Groß und Klein zu
besonderen Weihnachts-
aktionen ein!
S. 5

Eine intakte
Umwelt ist
„unverzicht-
bar“!
S. 6

„Jedem Kind ein
Instrument“ – ein
Projekt macht
Schule **S. 10**

**Gewinnen Sie
den großformatigen
Kalender
„Leben an der Küste“**



Wer am Sonnabend, dem 6.11.2010 in die Rostocker Innenstadt fuhr, währte sich in einem falschen Film – ein Autoverkehr, wie kurz vor dem morgendlichen Arbeitsbeginn, volle Parkplätze und Parkhäuser, Menschen, die sich über den Boulevard in Richtung Universitätsplatz schoben. Was ist da passiert? Hier eine kurze Rückblende:

Für die 9. Rostocker Lichtwoche hatten die Mitarbeiter der Stadtwerke Rostock AG ein buntes Programm vorbereitet. Traditionell standen ein großes Bühnenspektakel mit Kindern und Jugendlichen aber auch professionellen Künstlern, Laternenrundgänge, Rock, Pop und Tanz auf dem Programm. Und eine strahlende Innenstadt sollte die Menschen in ihren Bann ziehen. Bert Preikschat würde mit seiner Ausstellung „Keine Kunst ohne Licht“ Kunden der Stadtwerke und interessierte Gäste im Haus der Stadtwerke begrüßen, Redieck und Schade bei Weiland einen neuen „Zorenappel“ vorlegen. Neu im Plan würde sein, dass junge Künstler von der HMT auf der Treppe im Haus der Stadtwerke musizierten, das neue Info-Mobil der Stadtwerke Rostock AG am Uni Platz würde den Kontakt zwi-

Tage voller *Licht und Freude* in der Rostocker Innenstadt

schen Interessierten und Energieberatern herstellen. In der Wallstation Kleiner Katthagen sollten Führungen durch die Anlagen der Stromversorgungstechnik gestern und heute Einblicke in technische Abläufe schaffen. Besucher könnten ein „Schaltpraktikum“ absolvieren. Soweit der Plan.

Weshalb also pilgerten die Menschen am Samstag wie auch schon die Tage zuvor so rege die Innenstadt? Offensichtlich stimmte das Programm – es war im Vorfeld gute Arbeit geleistet worden. Am „schönen“ Wetter kann es nicht gelegen haben. Denn am Donnerstag der Lichtwoche waren jene gut beraten, die mit Gummistiefeln in die Innenstadt fuhren. Der große Erfolg ist anders zu erklären: Offensichtlich ist die Traditionsveranstaltung mit ihrer neunten Folge bei den Menschen in der Region angekommen. Sie warten auf die Tage, in denen das novemberlich-trübe Rostock in ein gleißendes und farbiges Kunstlicht getaucht ist.

Die Besucher erfreuen sich an den Auftritten der jungen Künstler und an den Aktionen, wie beispielsweise in diesem Jahr an den Feuershows von Arne Feuer schlund. Sie rücken in den Veranstaltungszelten am Brunnen der Lebensfreude zusammen und unterstützen die Stadtwerke Rostock AG bei der Aktion „Glühwein für den guten Zweck“. Die vielen fröhlichen Gesichter sprechen davon, dass mit der Lichtwoche in dieser dunklen Jahreszeit freudige Gefühle geweckt werden können.

Und so konnten die Rostocker, die den Weg nicht gescheut hatten, am Samstag nach den Auftritten der Trommelpercussion „Movimento“ und der Sambatänzerinnen ein Barockfeuerwerk erleben, das hier im Norden seinesgleichen sucht. Das vieltausendfache „Aaaah“ und „Oooh“ ist Verpflichtung für die Stadtwerke Rostock AG, die 10. Rostocker Lichtwoche im November 2011 noch interessanter und farbenfreudiger auszugestalten.

Auf ein Wort,

Herr Vorstandsvorsitzender ...



... der Winter beginnt in diesem Jahr mit Eis und Schnee schon im November. Bleibt den Stadtwerken da vor lauter Arbeit noch Zeit für Besinnliches, eine Reflektion des Jahres?

Sicher. So viel Zeit ist immer, und sie muss auch sein. Mensch sein heisst nicht nur zielstrebig arbeiten, sondern auch über den Weg nachdenken. Den, der noch vor uns liegt und den, den man bereits zurücklegte. Was eignet sich besser als die Unterteilung der Zeit in Jahre, diese Abschnitte auch als solche in Bezug auf Erfolge, Misserfolge, Trauriges und froh Stimmendes zu betrachten?

Es ist wahr: Seit Jahrzehnten gab es keinen so frühen und schneereichen Wintereinbruch mehr, wie in diesem Jahr. Das ist eine Herausforderung für die gesamte Energiebranche, nicht nur für uns. Wir, die Stadtwerke Rostock AG, haben uns gut vorbereitet. Der letzte, lang andauernde Winter war auch für uns eine gute Schule nach all den Jahren, in denen die Frost- und Schneetage an beiden Händen abzählbar gewesen waren. Wie hart es kommen wird, wissen auch wir nicht. Auf das, was statistisch belegt möglich ist, sind wir vorbereitet.

Um noch einmal auf die eigentliche Frage zurück zu kommen: 2010 war nicht nur ein Jahr voller Arbeit und Rückschau auf 20 Jahre Unternehmensgeschichte, es war auch ein Jahr neuer Herausforderungen. Wir machten einen großen Schritt und gingen auf den Markt Mecklenburg-Vorpommern. Viele Kunden in unseren angestammten Versorgungsgebieten konnten wir bislang überzeugen – von uns, unseren Produkten und ihrem Preis. Dieses auch im Land zu erreichen, ist für uns die Herausforderung der kommenden Jahre. Ich wünsche Ihnen sowie allen Mitarbeitern und Mitstreitern ein frohes Fest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Hans-Jörg Scheliga



Spenden nach der Lichtwoche helfen Vereinen

Drei Vereine bekamen Geld für soziale Projekte

Ein Rekordergebnis wurde während der diesjährigen 9. Rostocker Lichtwoche durch den Verkauf von Glühwein erzielt. 5.000 Euro konnten so durch Oliver Brünnich, Mitglied des Vorstandes der Stadtwerke Rostock, an drei Vereine der Hansestadt für soziale Zwecke übergeben werden.

Der „Verband für Behinderte und Rehabilitationssport M-V e.V.“ erhielt einen Spendenscheck über 2000 Euro. Die beiden Vereine „Rostocker Rotznasen - Klinikclowns im Einsatz“ und „JeKi - Jedem Kind ein Instrument“ erhielten je 1.500 Euro für ihre weitere soziale Arbeit.

Die Arbeit am Projekt JeKi begann im Herbst 2008 mit dem Ziel, den Kindern der Grundschulen in

den Stadtteilen Toitenwinkel, Dierkow und Gehlsdorf bei der elementaren Musikpädagogik die Wege zur Musik zu eröffnen und das Erlernen eines Musikinstruments zu ermöglichen.

Der Verein „Rostocker Rotznasen - Klinikclowns im Einsatz“ besteht seit mehr als drei Jahren aus vier Frauen und zwei Männern, die ausgebildete Klinikclowns sind. Sie wissen, dass Lachen und Freude den Lebensmut der kranken Kinder und anderer Patienten stärken und sogar wirksam den Heilungsprozess unterstützen. Der Verein finanziert seine Arbeit ausschließlich aus Spenden und Fördermitteln und war sehr froh über diese Spende, wie die Leiterin Tanja Streller versicherte.

Den größten Scheck erhielt Alexander Bondar für seinen Verein. In dem **Verband für Behinderte und Rehabilitationssport** wird mit Kindern und Jugendlichen von acht bis 14 Jahren gearbeitet. Sie kommen aus verschiedenen Schichten der Gesellschaft. Bondar ist Koordinator für das Projekt innerhalb des Vereins „Wir sind anders und doch gleich“. Hierbei handelt es sich um ein Integrationsprojekt von Jugendlichen verschiedener Kulturen mit und ohne Handicap. „Im Jahr 2009 konnte das Projekt gut abschließen. Dieses Jahr wollten wir aus eigenen Mittel bestreiten, aber ohne die Spende der Stadtwerke könnten wir 2011 nicht weitermachen“, erklärt Alexander Bondar.

Monika Käning



v.l.: Oleksander Bondar vom TuS Makkabi Rostock e.V., Tanja Streller, Sandra Krüger und Kerstin Beese von den Rostocker Rotznasen e.V., Joachim Gebhardt Vorsitzender von „JeKi“- Jedem Kind ein Instrument. im Hintergrund Vorstand Stadtwerke Rostock AG Oliver Brünnich

ERDGAS³⁶⁵ und OSTSEE-STROM³⁶⁵ in ganz Mecklenburg-Vorpommern



Interview mit dem Hauptabteilungsleiter Vertrieb der Stadtwerke Rostock AG, Detlef Skrodzki

InBöter: Die Stadtwerke Rostock AG ist mit neuen Marketingaktionen für den Vertrieb von ERDGAS³⁶⁵ und OSTSEE-STROM³⁶⁵ im gesamten Land Mecklenburg-Vorpommern an den Start gegangen. Weshalb?

Skrodzki: Das hat damit etwas zu tun, dass sich über die Grenzen unseres bisherigen Vertriebsgebietes (Rostock und Umland) hinaus herumgesprachen hat, dass wir zuverlässige und engagierte Partner mit seriösen und preiswerten Produkten sind. Uns haben Anfragen aus anderen Städten und Regionen erreicht, ob es nicht möglich wäre, auch ihnen unsere Produkte anzubieten. Dem konnten und wollten wir uns nicht entziehen.

InBöter: Aber fällt ihr bisher immer wieder herausgestellter Vorteil nicht weg, dass Sie nicht unmittelbar vor Ort bei den Kunden sind?

Skrodzki: Ganz und gar nicht. Rostock ist das Wirtschaftszentrum des Landes und territorial zentral gelegen. Wir sind nicht weit von unseren Kunden entfernt und wir kommen direkt zu ihnen. Unsere Aktionen sind damit untersetzt, dass unsere Mitarbeiter vor Ort unterwegs sind. Mit unserem neuen Info-Mobil werden wir überall dort, wo wir Kunden gewinnen und gewonnen haben, auftreten. Dabei werden Energieberater aus unserem Unternehmen und nicht etwa gesondert an-

geheuerte Servicekräfte beraten und Fragen beantworten. Wir verstehen uns auch bei dieser Aktion landesweit als Dienstleister und werden ein sehr persönliches Kennenlernen und einen nahen Kontakt ermöglichen.

Die Stadtwerke Rostock AG ist nun mal in diesem Bundesland fest verwurzelt und kein anonymes, bundesweit in Call-Center-Manier agierendes Unternehmen.

InBöter: Wie läuft ihre Marketingaktion an?

Skrodzki: Außerordentlich gut. Wir sind sehr überrascht. Viele Menschen die zu uns kommen, kennen uns und unsere Arbeit bereits. Sicherlich hat auch unser Internetauftritt www.swrag.de dazu beigetragen, über den man mit uns in Kontakt treten und sich über unsere Produktpalette informieren kann. Andererseits haben offensichtlich unsere Kunden für uns vorgearbeitet und uns und unsere Produkte bekannt ge-

macht. Unsere attraktiven Preise und der einfache Wechsel zu uns tragen wohl ebenfalls dazu bei, dass wir viele neue Kunden hinzugewinnen.

Letzte Möglichkeit für Startguthaben der Stadtwerke Rostock AG

Greifen Sie schnell zu!

ERDGAS³⁶⁵

Festpreislauzeit: bis 30.09.2011

60 € Startguthaben

OSTSEE-STROM³⁶⁵

Festpreislauzeit: bis 31.12.2011

60 € Startguthaben

Ihr Vorteil auf einen Blick:

- Attraktive Preise
- Planungssicherheit für Sie
- Keine Preissteigerung während der Laufzeit *

* (Ausgenommen sind Änderungen durch Steuern und gesetzliche Abgaben)

Achtung! Startguthaben sind befristet bis zum 31.12.2010!

Vertragsabschluss auch über das Internet www.swrag.de möglich.

Auf keinen Fall verpassen: Große Geschenke-Aktion im Haus der Stadtwerke Rostock AG!

Der Weihnachtsmann und seine fleißigen Wichtel werden dieses Jahr das Haus der Stadtwerke Rostock AG zur Weihnachtswerkstatt und zur Geschenkestation ausbauen.

Unbedingt vormerken: 3. und 4. Advent!

Am 3. und 4. Advent, also am 11., 12., 18. und 19. Dezember 2010 ab 13:00 Uhr, wird das Haus der Stadtwerke in der Kröpeliner Straße 32 für die Rostocker Kinder zu einer großen Weihnachtsaktion seine Türen öffnen.

Alle Aktionen auf einen Blick:

GESCHENKETAUSCHBAUM

Anderen Kindern in gemeinnützigen Kindereinrichtungen eine Freude zu bereiten, denen es in diesen Tagen vielleicht nicht so gut geht, ist Anliegen dieser Aktion. Dabei ist dies ganz leicht: Kinder bringen zwei eigene Spielsachen mit, diese werden in der Geschenkfabrik gemeinsam verpackt und unter den Baum gelegt. Als Dankeschön dürfen sie sich ein schon vorhandenes Geschenk mit nach Hause nehmen.

GESCHENKEFABRIK und -PACK-STATION

Professionelle Hilfe beim Geschenkeinpacken erwünscht? – Im Haus der Stadtwerke Rostock AG finden Sie diese ebenfalls zu den oben genannten Sonderöffnungszeiten!

13.-17.12.: SONDERAKTION

Kindertagesstätten und Schulen können sich ebenfalls an der Aktion Geschenketauschbaum beteiligen. Eine telefonische Voranmeldung ist erforderlich (0381-260 56 50)

Der WEIHNACHTSMANN kommt!

Ebenfalls am 11./12. und 18./19. Dezember ab 14.00 Uhr steht der Rostocker Weihnachtsmann seinen kleinen Freunden für eine Autogrammstunde und für gleich mitzunehmende Fotos zur Verfügung.

PUNSCHSTATION

Hier können sich Kinder und ihre Begleiter beim Besuch des Hauses der Stadtwerke vom Geschenkerverpacken erholen und stärken.

Stadtwerke Rostock AG

Info-Telefon:

0381 805-2000

Service Haustechnik

0381 805-1775

Besuchen Sie uns im Haus der Stadtwerke
- Barrierefreier Zugang -

Kröpeliner Str. 32 18055 Rostock

Öffnungszeiten: Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr

EnergieTreff, Schmarler Damm 5, 18069 Rostock

Öffnungszeiten: Mo–Do 9:00 bis 15:00 Uhr

Fax: 0381 805-2166

Internet: www.swrag.de

e-mail: Kundenzentrum@swrag.de

Wichtige Rufnummern - ständig parat:

Störungen Wärme: 0381 805-1777

Störungen Erdgas: 0381 805-1779

Störungen Strom: 0381 805-1799

Störungen LSA: 0381 805-1778

WEIHNACHTSÜBERRASCHUNGSTÜTE

Unsere Besucher erhalten diese Tüte mit kleinen Aufmerksamkeiten und zusätzlich ein bis 31.12.2010 begrenztes Vorzugsangebot der SWR AG (vgl. auch Kasten S.4!) zur Energielieferung.

Also, auf in die Geschenkstation im Haus der Stadtwerke – die Wichtel erwarten Euch! □

R & S



Weihnachtsmann bei der Signierstunde

Mein Foto mit dem Weihnachtsmann

11. und 12. bzw. 18. und 19. Dezember
ab 14:00 Uhr Autogrammstunde im
Haus der Stadtwerke

Bücher vom Weihnachtsmann zu gewinnen!

Unmittelbar vor der Weihnachtszeit hatten verschiedene Bücher aus dem Verlag Redieck & Schade, der seit Jahren auch für den InBöter zuständig ist, Premiere.

Das Haus der Stadtwerke verlost als vorweihnachtliches Präsent von diesen neuen Publikationen folgende:

- 1 gesamter Satz der Rostocker Zorenappels, Band 1-4 sowie die Sonderbände Arbeiten und Leben in Rostock sowie Rostocker Freizeitgeschichten
- 4 Einzelbände des Buches Rostocker Zorenappel, Bd. 4
- 1 Buch „Bachmann-Flugzeugwerke Ribnitz-Damgarten“

- 1 Buch „Aus dem Reichtum eines Lebens. Ilse Mühlbach's LESEBUCH“
- 1 Buch „Das alte Rostock und seine Straßen“

Bitte schreiben Sie bis zum 15.12.2010 unter dem Kennwort „Bücherpräsent“ an:

Stadtwerke Rostock AG, Haus der Stadtwerke, Herr Krapp, Kröpeliner Str. 32, 18055 Rostock

Die Bücher liegen nach der Auslosung ab 17.12.2010 zur Abholung bereit. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, damit wir Sie informieren können. Viel Glück!





Eine intakte Umwelt ist unverzichtbar!

Was eine Strompreiserhöhung der Stadtwerke Rostock AG und Umweltschutz miteinander zu tun haben

In den letzten Wochen erhielten unsere OSTSEE-STROM-Kunden eine Information über die Anhebung der Strompreise ab 1. Januar 2011.

Hintergrund ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der Bundesregierung.

Um den Anteil erneuerbarer Energien deutschlandweit zu erhöhen – gegenwärtig beträgt dieser an der Gesamtenergieerzeugung rund 16% – und zukünftig wettbewerbsfähiger zu machen, gibt es das Instrument des „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG). Die genaue Höhe der Umlage wird jährlich bis zum 15. Oktober durch die Betreiber der Hochspannungsnetze bekanntgegeben. Diese EEG-Umlage steigt ab dem kommenden Jahr um 1,483 Cent (netto) auf 3,530 Cent (netto) je Kilowattstunde. Durch Kostenoptimierungen innerhalb der Rostocker Stadtwerke werden jedoch nur 1,38 Cent (netto) je Kilowattstunde „durchgereicht“. Der Spielraum der SWR AG ist begrenzt, denn wesentliche Komponenten des Strompreises werden von „außen“ beeinflusst (Steuern und Abgaben,

Netzentgelte). Nach derzeitiger Schätzung wird die voraussichtliche EEG-Umlage für die Stadtwerke Rostock AG in 2011 rund 20 Mio. Euro betragen.

Für einen Haushalt macht das unterm Strich rund 33 Euro Mehrkosten bei einem Verbrauch von 2.000 kWh im Jahr gegenüber 2010 aus. Zweifellos leistet damit auch jeder Kunde etwas für eine sauberere und weniger belastete Umwelt. Mit Blick auf den zukünftigen Energiebedarf – die fossilen Energieträger Kohle, Erdöl und Erdgas sind nicht unendlich – ist die Hinwendung zu ökologisch sinnvollen Alternativen unausweichlich.

Auch die Stadtwerke Rostock AG fühlt sich seit vielen Jahren u.a. über die umweltschonende Energieerzeugung mittels Kraft-Wärme-Kopplung im eigenen Kraftwerk dem Umweltgedanken verpflichtet.

Weiterführende Informationen zu diesem Themenkomplex und zu den neuen Preisen finden unsere Kunden auch auf der Homepage der Stadtwerke Rostock AG: www.swrag.de (Stichwort: Strom).

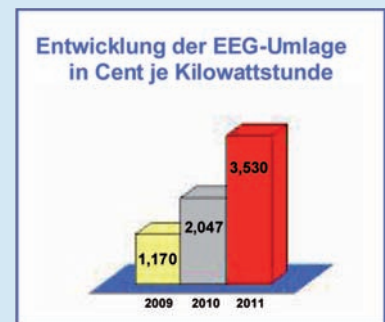
Was bedeutet EEG?

EEG ist die Abkürzung für das „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ der Bundesregierung. Es dient unmittelbar zur Förderung des Klima- und Umweltschutzes. Dabei werden Technologien finanziell unterstützt, die die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen ermöglichen und voranbringen.

Gefördert wird die Erzeugung von Strom aus:

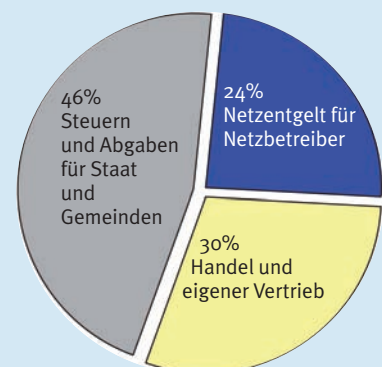
- Windenergie
- Wasserkraft
- Biomasse
- Deponiegas, Klär- und Grubengas
- Geothermie
- solarer Strahlungsenergie (z.B. Photovoltaik)

Dabei entstehende Mehrkosten werden auf der Grundlage einer bundesweiten Ausgleichsregel (§ 36 EEG) an die Energieversorgungsunternehmen weitergegeben und müssen in die Berechnung der Endverbraucherpreise einbezogen werden.



Wie setzt sich der Strompreis zusammen?

Preisbestandteile OSTSEE-STROM im Niederspannungsnetz der Stadtwerke Rostock AG Netzgesellschaft mbH zum 01.01.2011 für einen Jahresverbrauch von 2.500 kWh



Fernwärmeverträge mit Rostocker Wohnungs- unternehmen

Nach konstruktiven Verhandlungen hat die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft mit den Rostocker Wohnungsunternehmen langfristige Verträge zur Fernwärmelieferung abgeschlossen.

Dabei konnten für die Mieter der Wohnungen durchweg günstigere Konditionen vereinbart werden und dies bereits für das Jahr 2010.

Die Stadtwerke stellen damit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis und zeigen, dass die Fernwärmeversorgung in der Hansestadt Rostock wirtschaftlich, technisch und ökologisch sinnvoll und damit zukunftsweisend ist.

Zwei Drittel aller Rostocker Wohnungen werden gegenwärtig durch das Unternehmen mit Fernwärme versorgt, die fast ausschließ-

lich in der Gas- und Dampfturbinenanlage in Rostock-Marienehe erzeugt wird.

Diese in der KWK-Anlage hocheffizient erzeugte Wärme wird praktisch auf eine Stufe mit erneuerbaren Energien gestellt und so sind alle Fernwärmekunden auch für die Zukunft bestens gerüstet.

Laufende Investitionen der Stadtwerke in den Netzausbau und die Verdichtung vorhandener Areale werden dem Gebot des ökologisch-ökonomischen Denkens gerecht und leisten einen Beitrag zur Sicherung der Energiewende in unserer Hansestadt.

In abgestimmten Netzausbaukonzeptionen wird die Fernwärme auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Wir unterstützen damit notwendige Modernisierungsmaßnahmen für die Wohnungseigentümer und eine preis-



www.swrag.de

Stadtwerke Rostock AG online

Informationen und Angebote zu Erdgas, Fernwärme und OSTSEE-STROM

werte Wärmeversorgung für die Nutzer und Mieter von Wohnungen oder sonstigen Einrichtungen.

Fragen zur Fernwärme beantworten wir gern. Sprechen Sie uns an, wenn gewünscht, kommen wir auch gern zu Ihnen. Unsere Energieberater freuen sich über Ihr Interesse.



Die GuD-Anlage der Stadtwerke Rostock AG – umweltschonende Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung.

Nicht einmal drei Kilometer von der Hansestadt Rostock entfernt, liegt im Landkreis Bad Doberan die Gemeinde Lambrechtshagen. Zur Gemeinde Lambrechtshagen gehören die Orte Sievershagen als größter Ort mit 1.582 Einwohnern, Lambrechtshagen mit 1.043, Allershagen mit 108, Vorweden und Mönkweden mit 55 Einwohnern. Die Geschichte lässt sich bis 1233 zurückverfolgen, denn da wurde Lambrechtshagen zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

Sievershagen als größter Ort liegt einen Kilometer nördlich von Lambrechtshagen an der B 105 und erstreckt sich über eine Länge von etwa vier Kilometern bis zum traditions-

Lambrechtshagen Bürgermeister ist. Er ist hier in der Gegend groß geworden und hat sich in Sievershagen ebenfalls ein Haus gebaut. Die ehemalige größere Milchviehanlage der LPG hat der Niederländer Siek Postma in Lambrechtshagen übernommen und ist jetzt Milchbauer mit ein paar Hundert



Modernisiertes Bauernhaus in Sievershagen

Lambrechtshagen – traditionsreiche Gemeinde vor den Toren der Stadt



Bürgermeister Gerhard Matthies in seinem Arbeitszimmer

reichen Hotel Ziegenkrug. In diesem Ort wurden nach der Wende viele Eigenheime gebaut und so kamen junge Leute in die Gemeinde, neue Wohngebiete, wie Süderkamp, Hahnenkamp und Alt Sievershagen entstanden. Seit 1992 gibt es im Wohngebiet Süderkamp ein Ärztezentrum mit einer Vielzahl niedergelassener Ärzte und einer Apotheke. Mit dem Bau des Einkaufszentrums Ostseepark in Sievershagen wurden rund 700 neue Arbeitsplätze geschaffen und es ist nicht nur das größte Unternehmen Sievershagens, sondern ganz Mecklenburg-Vorpommerns. Täglich werden dort 15.000 Kunden gezählt. Weiterhin siedelten sich zahlreiche mittelständische und überregional tätige Unternehmen in der Gegend an, wie Autohäuser, Technologieunternehmen oder Einrichtungshäuser. In der Gemeinde entstanden auch Landwirtschaftsbetriebe, weiß Gerhard Matthies, der seit 1989 in der Gemeinde

Kühen. In Allershagen lebt Bauer Bernd Breide, ein Wiedereinrichter, der nach der Wende den Bauernhof der Eltern belebt hat und Landwirtschaft betreibt. „Zu einem ausgewogenen Gemeindeleben gehört aber mehr“, bestätigt das Gemeindeoberhaupt Gerhard Matthies, der 2009 für weitere fünf Jahre als Bürgermeister gewählt wurde. Sein Verantwortungsbereich ist sehr umfangreich. Neben den regelmäßigen Sprechstunden kümmert er sich um die Belange der Bürger, bereitet die Gemeindevertretersitzungen vor, bespricht weitere Investitionsmaßnahmen. Seit 1999 ist der heute 61-jährige auch Amtsvorsteher des Amtes Warnow West. Von 1989 bis 1992 arbeitete er hauptamtlich als Bürgermeister, als jedoch 1991 das Amt Warnow West gegründet wurde, änderte sich das und Matthies arbeitete seit dem 1. Januar 1992 ehrenamtlich. Hauptberuflich leitete er ein Transportunternehmen und war später im Immobilienbereich tätig. Außerdem ist der Bürgermeister ein leidenschaftlicher Jäger. Der ein-

zige Wald in der Gemeinde ist der fast 100 Hektar große Mönkwedener Buchen- und Mischwald, der seit 1994 Landschaftsschutzgebiet ist und forstwirtschaftlich genutzt wird. Zum Gemeindeleben gehören der Jugendclub in Sievershagen wie auch die Integrative Kindertagesstätte „Speelhus an de Rotbäk“ in Lambrechtshagen in Trägerschaft des „Auf der Tenne e.V.“ mit 120 Kindern. Sehr beliebt und bekannt ist der Sievershäger SV 1950 e.V., der etwa 400 Mitglieder in den Sportarten Fußball, Gymnastik und Tischtennis vorweisen kann. Der Fußball mit 15 Mannschaften ist dabei Schwerpunkt im Verein. Der Reitverein Ontario Lambrechtshagen e.V. gehört ebenfalls zur Gemeinde. Seit 2001 existiert in der Gemeinde ein Wappen, auf dem Weiden zu sehen sind, die hier früher für die Bauern für verschiedene Tätigkeiten von großer Bedeutung waren.

„Nach 20 Jahren ist der Altersdurchschnitt in der Gemeinde leider wieder angestiegen“, weiß Gerhard Matthies aus den Statistiken. □ *Monika Käning*



Der Weihnachtsbaum im Ostseepark wird aufgestellt

WG Warnow – kontinuierliches Wachstum mit Augenmaß

Die WG Warnow ist seit 1954 in Rostock ansässig und ist somit schon ein Traditionsunternehmen. Weil die Warnowwerft in den 50er Jahren enorm wuchs, fehlte Wohnraum und so entstand die Genossenschaft, die sich ihre Wohnungen selbst erbaute und bis zur Wende Zuwächse verzeichnete.

Heute hat die Wohnungsgenossenschaft etwa 3.250 Wohnungen im gesamten Stadtgebiet von Rostock und zudem noch einen Bestand in Groß Lüsewitz. Die insgesamt 28 Mitarbeiter aus den Bereichen Handwerk und Wohnungswirtschaft bewirtschaften den eigenen Bestand, der in diesem Jahr um drei Objekte in der Wiesenstraße, im Patriotischen Weg und in der

Neuen Werderstraße 59. Auch die Modernisierungen in der Willi-Bredel-Straße 2-6 waren umfangreich. Es wurden Innenaufzüge eingebaut, von Gas auf Elektro umgestellt und das Treppenhhaus sowie die Fassade erneuert. Die Parchimer Straße 4-5 verfügt nun über Außenaufzüge. Zusätzlich wurden sechs Fassaden im Einzugsgebiet neu gestaltet. Die WG Warnow war also fleißig.

Die breite Masse der Mieter und Mitglieder sind Ältere. Viele von ihnen sind noch Erstbezieher und wohnen praktisch in den Wohnungen, die sie einst selbst mit gebaut hatten. Das mag durch das faire Dauernutzungsrecht der Fall sein. Aber auch Jüngere finden eine Wohnung und werden mittels Wohnzufriedenheitsanalysen in die Planung einbezogen. „Das Wohnen in einer Genossenschaft ist ein Gemeinschaftserlebnis und wir wollen dies durch diverse Veranstaltungen und Anwohnerfeste so lebenswert wie möglich gestalten“,

sagt Vorstandsvorsitzender Hagen Hildebrandt. „Auch wenn wir uns in Zukunft etwas vergrößern wollen und langfristig in 10 bis 15 Jahren etwa 4.000 Wohnungen anstreben, so wollen wir doch auf dem Teppich bleiben. Viel wichtiger ist uns, dass unsere Mitglieder zufrieden sind und sich wohlfühlen“, fügt Hildebrandt hinzu. Auch dafür wurde einiges getan. Weil sich nämlich viele Mieter mehr Nachbarschaftsgemeinschaft wünschten, wurden in der Schleswiger Straße in Lichtenhagen beispielsweise attraktivere Außenanlagen geschaffen und ein Anwohnerfest gefeiert.



Ein Neubau der WG in der Neuen Werderstraße 59.

Auch die „Gesichter“ des Unternehmens, nämlich die Hauswarte mit ihren Service- und Hauswartbüros, halten die Mitglieder und das Unternehmen mit ihren helfenden Händen stets fest zusammen. □

Gesine Schuer



Gute Stimmung beim Anwohnerfest in Warnemünde in der Richard-Wagner-Straße.

Neuen Werderstraße wuchs. Aber auch Grundstücke werden gekauft und Neubauten angestrebt. Eine besondere Rolle kommt dabei sicherlich dem neu entstehenden Petriviertel zu. Dabei werden im so genannten Wohnpark Petrihof etwa 130 neue Mietwohnungen gebaut. Das Quartier 093 Süd ist etwa 7.000 m² groß - Baubeginn wird hier Anfang des Jahres 2012 sein. Am Wasser ist dies sicherlich eine attraktive Lage und obwohl der Einzug in die ersten Gebäude Ende 2013 ist, gibt es schon etliche Reservierungen. Im kommenden Jahr stehen eine Komplexmodernisierung im Dierkower Kurt-Schumacher-Ring und die Nachrüstung mit weiteren Aufzugsanlagen im Wohnungsbestand an.

Doch nicht nur die Zukunft spielt in der WG Warnow eine große Rolle. Im Jahr 2010 kann sie auf etliche Bautätigkeiten zurück blicken; so gab es beispielsweise einen Neubau in der



Hagen Hildebrandt (31) ist seit Anfang Januar Vorstandsvorsitzender der WG Warnow. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Der gebürtige Schweriner arbeitete in den letzten 14 Jahren bei einer doppelt so großen Lübecker Wohnungsbaugenossenschaft, die sich durch gute Bauaktivitäten und Marketingkonzepte auszeichnete. Diese positiven Unternehmenseigenschaften wendet Herr Hildebrandt nun auf die Rostocker WG Warnow an. Sowohl das Corporate Design als auch die Qualitätsstandards wurden inzwischen überarbeitet.



Die „Gesichter des Unternehmens“, die Hauswarte.

„Jedem Kind ein Instrument“ – ein Projekt macht Schule

Nicht jede Familie sieht sich in der Lage, ihren Kindern ein zusätzliches Freizeitangebot, z.B. im musikalischen Bereich, zu ermöglichen. Ganz besonders unterstützenswert findet es die Stadtwerke Rostock AG daher, wenn gezielte Projekte an der Verbesserung dieser Umstände arbeiten. Im Nordosten Rostocks gibt es seit einem Jahr für Schüler an drei Grundschulen die Möglichkeit, an einem ganz besonderen Programm teilzunehmen: „JeKi – Jedem Kind ein Instrument“.

„Zu Beginn unseres Projektes stand die Überlegung, dass wir schon in den Grundschulen zusätzliche musikalische Angebote unterbreiten, die dann am Musikgymnasium Käthe Kollwitz wie an anderen Musikschulen der Stadt weiter geführt werden können“, sagt Joachim Gebhardt, Vorsitzender des Vereins „Musik ist Klasse“ und Initiator von JeKi. Zusammen mit einem damaligen Elternvertreter des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums, Herrn Hans Joachim Engster, wurde die Idee 2007 aufgegriffen und dann im Jahr 2009 erstmals in Rostock in die Praxis umgesetzt.

Dies geschieht an den Pilotschulen „Ostseekinder“ in Dierkow, an der Grundschule „An den Weiden“ in Toitenwinkel und an der Grundschule in Gehlsdorf. Begonnen wurde mit jeweils 20 Schülern



Früh übt sich ...

in den ersten Klassen der beteiligten Grundschulen. In diesem Schuljahr sind weitere 60 dazu gekommen, so dass gegenwärtig 120 Schüler nach Herzenslust musizieren. Im ersten Jahr lernen die Schüler Inhalte der Elementaren Musikpädagogik kennen: das Singen in der Gruppe, das Instrumentalspiel mit Klang- und Rhythmusinstrumenten und das Bewegen im Raum. Entscheiden sich die Kinder auch im zweiten Schuljahr an JeKi teilzunehmen, beginnt, nach einer Vorstellung aller Instrumente, das Erlernen eines ganz bestimmten Instrumentes. Und besonders wichtig soll der Spaß am gemeinsamen Musizieren sein.

Der Unterricht, der die Eltern der Kinder nur 5 € Beitrag im Monat kostet und eine Nutzung der Instrumente mit einschließt, findet in einer ganz besonderen Form statt. Im so genannten Tandemprinzip stehen den Schülern nämlich sowohl ausgebildete Grundschullehrer als auch ein Musikschullehrer zur Seite. In dieser Dreiecksbeziehung kann Schule einmal anders erlebt werden, nämlich als offener Prozess, in dem durch Synergieeffekte alle Beteiligten voneinander lernen. Obendrein ist es billiger und logistisch viel komfortabler, wenn die Kinder in ihrer Schule und somit in ihrem Umfeld diesen Unterricht wahrnehmen können.

Durch zahlreiche Unterstützer aber auch Spenden und eine große Prise ehrenamtliches Engagement lassen die Initiatoren weiter mit den Kindern an einer musikalischen und somit auch kulturellen Bildung arbeiten, die hilft, Persönlichkeiten zu entwickeln. „JeKi erreicht viele Kinder und wenn diese merken, dass sie etwas leisten können, dann hat sich unsere Arbeit allein wegen ihrer Freude darüber schon gelohnt“, sagt Joachim Gebhardt zum Abschluss. □

Gesine Schuer





Ein künstlerisches Angebot im Haus der Stadtwerke

„In erster Linie lehre ich das Sehen“

pe befindet sich schon in ihrem 13. Jahr. Viele Schüler kommen auf Empfehlung oder bringen einfach Freunde aus der Schule mit, so war es auch bei den beiden 12-jährigen Mädchen Barbro Wilcke und Samira Zander.

Wie viele andere Vereine und Organisationen hat auch diese Gruppe mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Die Kinder sehen sich heute mit so vielen Hausaufgaben konfrontiert, dass oftmals Zeit und Ruhe für ein Hobby fehlt. Dabei hat das Zeichnen etwas Meditatives, was in Webers Augen sonst leider durch die alltägliche Medienflut mit ihrem Überangebot nicht erreicht wird. „Oftmals möchten die Kinder auch frei malen, ohne vorgegebenes Motiv. Aber was passiert, wenn sie das dürfen? Ihnen fällt einfach gar nichts ein. Sie sind sonst immer passiv und können dann nicht umschalten“, sagt Weber. Aber dazu ist Herr Weber schließlich da und wirft gekonnt Fragen auf. Grundlage für die Fotografie ist für Weber das Zeichnen. Stets hat er seine „Leica“ dabei und ab und an entstand in den vielen Jahren auch ein Bild der zeichnenden Kinder. Die Augen eines Fotografen und eines Malers agieren ähnlich. „Ein Blatt Papier ist zunächst eine Fläche und ich muss mir, wie beim Fotografieren, vor-



her überlegen, wie ich etwas in diese Fläche hinein setze. Es muss sich am Ende optimal zusammen fügen, auf den Punkt gebracht werden, sonst verpufft das ganze Bild.“ Für den 62-jährigen ist die Arbeit mit den Kindern eine wichtige Aufgabe, die ihm Freude macht. Und langjährige Teilnehmer, wie die 15-jährige Christin Jaeger, geben ihm recht. Ihr macht es ebenfalls immer noch riesigen Spaß, auf Entdeckungstour zu gehen. □ Gesine Schuer

Jeden Mittwoch trifft sich in Rostock eine Zeichengruppe im Haus der Stadtwerke. Angeleitet wird diese von dem bekannten Rostocker Fotografen Gerhard Weber. Schon früher hatte er an der Fachschule Heiligendamm Förderklassen im Zeichnen und heute ist er unter anderem Mitglied in der Aufnahmekommission des Künstlerverbandes.

Gerhard Weber liegt viel an dieser schönen Hansestadt, zu deren Kulturpreisträgern er gehört. „Vor allem die Stadtgeschichte liegt mir am Herzen. Viele meiner Schüler in der Zeichengruppe kommen von außerhalb und immer wieder habe ich das Gefühl, dass ein persönlicher Bezug zu dieser Stadt fehlt.“ Dabei gibt es so viel zu entdecken für die jungen Menschen. Wenn es im Frühjahr wieder warm genug ist, werden die Zeichenstunden auch an der frischen Luft stattfinden. Dann lassen sich unzählige Motive auftreiben, z.B. die wunderschönen Professorenhäuser im Klostersgarten, das Kloster selbst, die Marienkirche, der Ziegenmarkt, das Kuchtor, die Giebelhäuser, der Alte Markt oder auch die Petrikirche. „Zu Be-

ginn, vor dem Zeichnen und Malen, leite ich die Kinder im Sehen an. Welches Kind bleibt heutzutage schon stehen und staunt, wenn es beispielsweise das Blücherdenkmal auf dem Universitätsplatz sieht? Ich gebe dann Hinweise und erkläre, schaffe so erst einmal die Möglichkeit des intensiven Betrachtens. Ganz oft finden die Kinder dann von allein die markanten Dinge an den Zeichenobjekten, aber man muss immer wieder ihren Fokus lenken.“ Während unseres Gesprächs zeigt uns die 7-jährige Leni Dorothea Volkmann einen gemalten Vogel. Er hat auf ihrem Bild extrem lange und sehr kräftige Beine. „Und so ist es eben auch in Wirklichkeit“, sagt Weber. Ein prüfender Blick auf den Vogel bestätigt diese Aussage. Mit kleinen Hinweisen und Tipps, z.B. die Bilder mit noch mehr Farben zu illustrieren und auch noch vergessene Details zu ergänzen, schickt Herr Weber das Mädchen zurück zu ihrem Stuhl und sie malt weiter. Mit seiner ruhigen Art und kurzen Hinweisen kann Weber ohne großen Druck gute Hilfestellungen leisten. Er ist ein Fachmann und die Zeichengrup-

+++ Anmeldungen zum Zeichenzirkel unter Telefon: 0381/ 4996356. Ein Kurs dauert 90 Minuten und kostet pro Teilnahme 4,50 €. Treff ist mittwochs am Haus der Stadtwerke, Kröpeliner Str. 32 +++

In der Rubrik „Wir hier!“, hat sich der InBöter in den vergangenen Ausgaben neuen Firmenideen, erfolgreichen Unternehmensprojekten und mutigen Unternehmensgründern zugewandt. Die in dieser Rubrik vorgestellten jungen Unternehmen sollen Mut machen. Mut, sich zu trauen, etwas Eigenes zu beginnen und mit einer Idee in die Selbständigkeit zu starten.

Ende Juni dieses Jahres eröffnete die Rostockerin Carmen Hamann in der Östlichen Altstadt, in der Altschmiedestraße, eine Buchhandlung. Selbstständig hatte sie sich mit dieser Idee schon im April 2007 gemacht.

Die gelernte Buchhändlerin arbeitete bis dahin als Angestellte im Buchhandel in Berlin und Leipzig sowie in Warnemünde. Ihr Traum war es schon immer, ein eigenes Geschäft mit Büchern zu haben. Die Buchhandlung sollte nicht zu groß und nicht zu klein, auf jeden Fall aber in der Östlichen Altstadt sein. „Die Innenstadt und die Kröpeliner-Tor-Vorstadt sind abgedeckt, aber hier in der Östlichen Altstadt fehlte so etwas noch“, ist ihre Meinung. Jetzt hat sie den idealen Platz gefunden. Hier war früher ein Konsum und nach der Wende ein Geschäftsraum mit Zimmer. Nach dem Entfernen einer Wand war der Raum ideal für ihr Vorhaben. In dieser Buchhandlung gibt es Bücher, die nicht überall in den Regalen anderer Buchhandlungen stehen. Carmen Hamann bietet dem Leser vor allem Belletristik und Kinderbücher an und hat auch einen Geschenkesservice. Außerdem lädt sie dreimal im Jahr interessierte Leser ein, denen sie zehn Bücher vorstellt. „Zuerst kamen 30



Carmen Hamann in ihrer Buchhandlung in der Östlichen Altstadt

Mit eigener Buchhandlung erfüllte sie sich ihren Traum

Leute, jetzt sind es schon 50, die den Raum ausfüllen und das an vier Abenden hintereinander“, erzählt sie. Hier stellt die Buchhändlerin die Bücher vor, die sie ausgesucht hat, und liest hin und wieder auch Passagen daraus. Meistens sind es Besucherinnen, die zu diesen Abenden kommen, ganz Junge und auch Ältere. Um so einen Abend vorzubereiten, liest die 39-jährige 30 Bücher, von denen sie dann zehn auswählt. Ihr Lieblingsbuch ist von Martin Walser „Das fliehende Pferd“. Ein weiterer Tipp von ihr ist das Buch der Schriftstellerin Judith Zander, die sich mit ihrem Debütroman in ihre Heimat Vorpommern begibt. Inzwischen kommen Hörbücher fast gleichzeitig zum Buch auf den Markt und die bietet Carmen Hamann natürlich ebenfalls an. Bei ihr

gibt es viele Bücher aus der Region und auch Plattdeutsches. Bei Kinderbüchern muss sie mehr beraten, denn da sind das Alter und die Interessen des Kindes zu beachten und dem Kunden zu zeigen, was es alles auf dem Gebiet gibt. „Ich habe es nie bereut, dass ich mich selbstständig gemacht habe und hier in der schönsten Gegend Rostocks meine Bücher anbiete“, sagt die junge Frau. Auch in ihrer Freizeit hat sie etwas mit Büchern zu tun. So kümmert sie sich im Kindergarten um die Leseförderung und hält Vorträge vor Eltern, um ihnen spezielle Bücher zu empfehlen. Sie betreut auch Lesewettbewerbe in den Schulen, die zum Beispiel am 23. April, dem Welttag des Buches, stattfinden. Jetzt gerade haben die Schüler der 6. Klassen die beste

Leserin oder den besten Leser aus der Klasse, aus der Schule, aus allen Schulen im Land und zum Abschluss den Besten in der Bundesrepublik gesucht. Als Buchhändlerin und Mutter ist Carmen Hamann in der Jury mit dabei.

Anfang November ehrte die Ostsee-Zeitung junge Unternehmer für ihren Mut und ihre Ideen mit dem OZ-Existenzgründerpreis. Mehr als 40 Firmengründer aus ganz Mecklenburg-Vorpommern hatten sich an diesem Wettbewerb beteiligt. Zu den neun Finalisten, die ausgezeichnet wurden, gehörte auch Carmen Hamann mit ihrer Buchhandlung „buch...bar“ □

Monika Käning



Im AQUADROM in Graal-Müritz wird weiter geplansch!



um die Ecke. Wer immer noch nicht genug Bewegung hatte, der darf natürlich auch gern in die Sportwelt zum Volleyball, Tennis oder Badminton gehen. Aber auch in Sachen Veranstaltungen lassen sich die Graal-Müritzer nicht lumpen. Die Planungen

Ein alter Bekannter der BONI-Aktion der Stadtwerke ist das AQUADROM in Graal-Müritz. Wie schon im letzten Jahr können alle Kunden der Stadtwerke Rostock AG bei einem Besuch bares Geld sparen! In der Jahresendabrechnung finden unsere Kunden einen Gutscheincoupon, der den Kunden 20 % Rabatt auf eine Familienkarte der Wasserwelt oder 20 % Rabatt auf eine Eintrittskarte in der Saunawelt einbringt.

„Wir sind sehr zufrieden mit der erneuten Aktion der Stadtwerke“, sagt Frau Ursula Krüger-Sierek, Betriebsleiterin des AQUADROMs.

„Wir haben jeden Tag Besucher, die ihre Gutscheine mitbringen und sich bei uns amüsieren. Wir freuen uns, dass die Stadtwerke ihren Kunden so etwas ermöglichen und auch uns damit unterstützen“, fügt sie hinzu. Noch bis Ende März 2011 läuft die Aktion, so dass alle Familien und Saunagänger täglich von 9:30 Uhr bis 22 Uhr willkommen sind! Badespaß im Aquadrom bedeutet immer noch, dass man in reinem Ostseewasser badet. Die Außenanlage befindet sich unter freiem Himmel und man kann im dampfenden Wasser schwimmen und sich erholen. Im Anschluss an diesen Wasserspaß könnte man dann direkt einen schönen Spaziergang an der Ostsee machen, denn diese ist sozusagen gleich

für Silvester laufen schon auf Hochtouren. Wie jedes Jahr können sich die 200 bis 250 Besucher ab 20 Uhr auf eine geöffnete Wasserwelt freuen. Der Dress-Code für den Abend ist schlicht. Sie benötigen einen Bademantel, Badeschlappen und Ihre Silvesterkarte. In der großen Silvestersaunanacht erwarten Sie Silvesterbräuche aus aller Welt, Spezialaufgüsse sowie kulinarische Überraschungen. Der Preis liegt bei 39 € pro Person und es empfiehlt sich wie immer eine Reservierung unter der Telefonnummer 038206/87950. Ebenso besteht die Möglichkeit, das 5-Gang-Silvestermenü im Restaurant serviert zu bekommen. Preislich liegt es bei 33,50 € pro Person und das Menü verspricht eine Explosion der Geschmacksnerven, in Anbetracht der köstlichen Spezialitäten.

Aber vor dem Jahreswechsel steht natürlich noch Weihnachten im Mittelpunkt und selbstverständlich können Firmen und Vereine ihre Weihnachtsfeiern vor Ort durchführen. Es gibt sogar eine Kegelbahn im Haus. Auch das Restaurant bietet am 25. und 26. Dezember wieder den ein oder anderen winterlichen Gaumenschmaus und Sie können gern unter oben genannter Nummer reservieren. Wo Sie die süßen Kalorien wieder loswerden können, wissen Sie ja nun! *Gesine Schuer*

BONI-SAMMLER

Die Stadtwerke Rostock AG ist DER Versorger mit Erdgas, OSTSEE-STROM und Fernwärme für zehntausende Kunden in Rostock und im Umland. Wir bieten unseren Privatkunden mit der Aktion „BONI-SAMMLER“ in Abstimmung mit regionalen Partnern Rabatte auf deren Produkte oder Dienstleistungen, vornehmlich aus den Bereichen Kunst, Kultur, Unterhaltung, Sport und Spiel an. Mit der Jahresendabrechnung, die unsere Kunden nicht alle zum selben Zeitpunkt, sondern rollierend über das ganze Jahr verteilt erreicht, stellen wir einer größeren Gruppe den „BONI-SAMMLER“ zu.

BONI-SAMMLER N° 2

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft,
Auch 2010/11 erhalten Sie unseren »BONI-SAMMLER«, ein Dankeschön-Fleischchen, das wir gemeinsam mit Unternehmen der Region für Sie geschneidert haben. In unserer zweiten Runde warten wieder attraktive Freizeitangebote auf Sie. Freuen Sie sich und profitieren Sie von den Sparrabatten unserer Partner. Einfach Coupons herausheften und direkt vor Ort einlösen. Eine Barauszahlung der Prämienwerte ist nicht möglich.

Die Stadtwerke Rostock AG und Ihre »Boni-Partner« wünschen Ihnen viel Spaß und tolle Erlebnisse. Besuchen Sie uns doch einmal im Internet, die Adressen finden Sie auf den einzelnen Coupons!



Rostocker Werften im 19. Jahrhundert

Rostock war in seiner Geschichte auch immer – schon wegen seiner Lage unweit des offenen Meeres – eine Stadt der Schifffahrt und des Schiffbaus. Im 19. Jahrhundert erfuhr der Schiffbau mit der Blütezeit der Segelschifffahrt einen Aufschwung, der dann in die Errichtung moderner Werftbetriebe des Industriezeitalters mündete.

Dort, wo sich später das Areal der Neptunwerft erstreckte, entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschiedene Schiffbau- und Reparaturbetriebe. Bild 1 von 1870 zeigt eine amerikanische Dreimastbark im Slip der 1865 gegründeten „Patent-Slip-Company“. Mittels einer Dampfmaschine wurden hier Schiffe von einer Winde auf einen Schlitten gezogen. Dieser lief auf Schienen und hievte das Schiff aus dem Wasser. Davor musste diese Arbeit von 300 Leuten an bis zu sechs Slipwinden getan werden. Neben der Patent-Slip-Company lag die Werft von Ingenieur Albrecht Tischbein,



Abb. 2

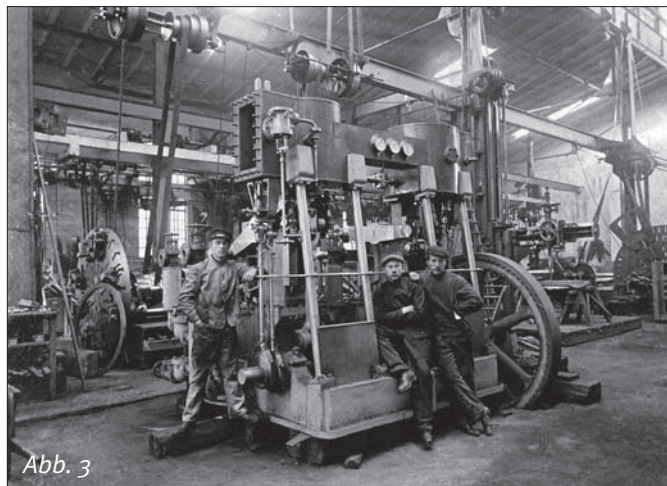


Abb. 3



Abb. 1

der 1852 das Rostocker Bürgerrecht und die Konzession erhalten hatte, um „eine Anstalt zum Bau eiserner Schiffe, eiserner Kessel, landwirtschaftlicher Maschinen sowie zur Anfertigung von Gußwaren“ betreiben zu dürfen. Bis 1853 hatte Schiffbaumeister Wilhelm Zeltz – er besaß schon 1851 eine Konzession – diese Werft mit Tischbein gemeinsam betrieben. 1856 entstand hier der abgebildete Dampfer „Castor“ (Bild 2). Dieses Schiff war mit seinen 71,6 Metern Länge das größte bis dahin im Ostseeraum gebaute Frachtschiff. Bild 3 gestattet einen Blick in die Maschinenbauhalle der 1891 als Aktiengesellschaft gegründeten Neptunwerft. Zu der 1914 entstandenen Aufnahme bemerkte Gerhard Weber folgendes: „In der Mitte des Bildes ist mein Großonkel Ernst Dittmar zu sehen. Die Aufnahme begleitete ihn sein Leben lang. Die Witwe, in der Schweiz lebend, schenkte es mir in den 60er Jahren. Anlässlich der Ausstellung zur 750-Jahr-Feier unserer Stadt im Jahr 1968 wurde mit Genehmigung vom Museum eine Reproduktion vom historischen Beleg erstellt. Die Ingenieuraufnahmen blieben über viele Jahre hinweg ein Schmuckstück in der Vitrine zur Geschichte der Neptunwerft und so sicherlich dem früheren Museumsbesucher noch in lebhafter Erinnerung. □

Text: Werner Bohl /Fotos: Archiv Gerhard Weber

Volleyball ist in Rostock nicht nur strandtauglich. So war es z. B. den Männern des SV Warnemünde fünf Jahre lang gelungen, in der Bundesliga mitzumischen.

Seit dem Sommer ist Volleyball „Made in Warnemünde“ leider nur noch drittklassig. Nicht nur Horst Hirche schüttelt immer noch den Kopf, wenn er an den „sportlichen Unfall“ denkt. „Noch nie haben wir einen so guten Job gemacht, wie im Abstiegsjahr, vor allem der Teamgeist war überragend“, erinnert sich der Mannschaftsleiter. Irgendwie hat's dennoch nicht gereicht. Und so müssen die Volleyball-Herren aus dem Ostseebad nun einen neuen Anlauf Richtung Bundesliga nehmen. Dass sie das sportliche Zeug dazu haben, ist unbestritten. Die Mischung aus einigen Routiniers und vielen hungrigen



Bereit zu neuen Taten

gen Talenten stimmt. Mit dem erst 17-jährigen Schweriner Friedrich Nagel steht aktuell sogar einer der besten deutschen Nachwuchsspieler in den Reihen der Warnemünder. An Talenten hatte es dem Verein eigentlich noch nie gemangelt: Ob Ole Schwerin (17 Jahre; jetzt VCO Berlin), Toni Mester (21; Wuppertal Titans) oder Christoph Schwarz (24; SCC Berlin) – sie alle baggern und pritschen inzwi-

sehr zufrieden“, sagt der Volleyballlehrer. Vor allem die über 10-jährige Partnerschaft mit der Stadtwerke Rostock AG will die Abteilung nicht missen. Sogar der Promotionbus des Energieunternehmens darf für Auswärtsfahrten genutzt werden. „Das ist keine Selbstverständlichkeit“, weiß Hirche. In punkto Sporthalle sind die Sorgenfalten bei den Warnemündern dagegen etwas tiefer. Ideal wäre eine Halle im Ostsee-

bad, allerdings müsste sie für den Verein bezahlbar sein. So gesehen wird Spitzenvolleyball wohl auch weiterhin im Gerüstbauer-Ring gespielt. Sollte den Männern aber die Rückkehr in die Bundesliga tatsächlich gelingen, müsste die Stadt hier dringend modernisieren. Dies betrifft u.a. die Beleuchtung oder das Spielfeld. Dieses sollte, nach den neuen Regularien des Deutschen Volleyball-Verbandes, künftig farbig abgesetzt sein. Aber das ist Zukunftsmusik. Vorerst kämpfen sich die Ostsee-Volleyballer durch die Regionalliga. Und damit die Saison erfolgreich endet, dafür will Chefcoach Horst Holz sorgen. Der inzwischen 65-jährige gilt als die Volleyball-Ikone in MV. Im Sommer 2009 sagte

er seine Hilfe zu, gleichzeitig begann der große personelle Umbruch. Vom neuen Teamspirit haben sich inzwischen auch die Fans anstecken lassen. Sie kommen schon fast wieder so zahlreich zu den Heimspielen, wie in Bundesligazeiten. Als Dank dafür werden neben den Spielern auch künftig Cheerleader und DJ's für gute Stimmung sorgen. Übrigens, egal in welcher Liga die Warnemünder Volleyballer aufschlagen, die meisten Gegner genießen ihre Fahrt nach Rostock: „Vor allem, weil die Ostsee so schön nah ist“, weiß Horst Hirche. Nur mit einem Team gab es Schwierigkeiten ... aber darüber berichten wir ein anderes Mal! □

RaB

Beim SV Warnemünde bzw. den Vorgängervereinen wird seit dem Jahr 1963 Volleyball gespielt. Aktuell zählt die Abteilung rund 200 Mitglieder. Von den 12-jährigen bis zu den Senioren sind fast alle Altersklassen besetzt. Sportlich am erfolgreichsten sind die Männer. 2005 gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga. Aber auch bei den Damen trug die gute Nachwuchsarbeit Früchte, 2007 schafften sie den Sprung in die Regionalliga. Im Schnitt kommen bis zu 300 Zuschauer zu den Heimspielen. □ RaB

Mittel-europäer	Vagabund	Kfz-Z. Kolum-bien	König von Jordanien † 1999	Sport-tipp	Wikinger-häuptling bei „Wickie“	Tier-kleid	folglich, demnach	Zeichen für Platin	intuitiv erfassen	Dring-lichkeits-vermerk	Jogging, Trimm-trab
▶	▶	▶	▶			Sport-sprache: Tempo	▶	▶	▶	▶	▶
▶			4	lustige Um-triebe	▶						
Trumpf im Kar-tenspiel (fz.)		Tier-behausung				Muskel-, Pflanz-en-faser		ein Leicht-metall (Kurzw.)		6	
frucht-bare Wüsten-stelle	▶			Vor-, Wandel-halle (franz.)		Nadel-baum	▶				
Schuldner		Schach-figur		Ergebnis	▶			Nagetier		chem. Zusatz	
▶	2	▶				der Abend-sterne		wirklich, tat-sächlich	▶		▶
▶			Bienen-produkt		über-dachter Haus-anbau	▶		7			
Staat in Vorder-asien	Fern-gespräch		Zauberer, Schwarz-künstler		9			Floß-schiebe-stange		persönl. Fürwort, 2. Person Singular	▶
Stimm-lage	▶				Bücher-freund		un-gelenk; dick-flüssig	▶			
▶			Ver-zeichnis		Zünd-schnur	▶				Tob-sucht	auf-machen
hin und ...		römi-scher Grenz-wall	▶				Frucht-um-hüllung		bras-il. Haf-en-stadt (Kurzw.)	▶	▶
zeitlos, immer	▶		3	Verzierung		unfreier Mensch	▶				
Hotel-ange-stellter		Haupt-stadt von Lettland		Ein-stand beim Tennis	▶			1	eng-lisch: weich		Nord-atlantik-pakt (Kw.)
▶						Frucht-brei		Speise-würze	▶		
zu keiner Zeit	▶			Initialen des Schau-spielers Adorf		aromat. Gewürz/ Heil-pflanze	5				
Abk.: Aktien-gesell-schaft	8		elektro-nischer Bau-stein	▶					Feier, Party	▶	
Amts-tracht	▶					Abtei-lung, Zweig	▶				

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Telefonaktion: Kalender „Leben an der Küste“ zu gewinnen!

Die ersten 20 Anrufer erhalten den abgebildeten großformatigen Natur-Kalender (69 x 49 cm) der Stadtwerke Rostock AG mit Bildern des Fotografen Jürgen Reich aus Bartenshagen. Bitte rufen Sie uns an und bescheren Sie sich ein tolles Weihnachtsgeschenk.
Telefon: 0381-27862,
Anrufzeit: 15.12.2010, 14.00 bis 14.15 Uhr



InBöter-TV

Am 10. und 11.12.2010 können Sie Beiträge aus dem InBöter in bunten Bildern auf tv.rostock sehen. **tv.rostock** nahsehen mit fernsehen
 Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet: www.tvrostock.de

Gesucht: Ein Schritt auf dem Weg in eine ökologische Zukunft?

Einsendungen bitte bis zum 15.01.2011 an den Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44a, 18057 Rostock.

1. Preis: 175,- €
2. Preis: Buch „Ilse Mühlbach’s Lesebuch“
3. Preis: Buch „Ehrenbürger der Stadt Rostock“

Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges

Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens sind:

1. Preis, 175,- €: Silvia Welker/Gymnastikgruppe „Rostige Nägel“, Vorweden
2. (Buchpreis): Max Kollasch, Rostock
3. (Buchpreis): Annegret Nige-Schulze, Kühlungsborn

Die Lösung lautete: **FERNWÄRME**

Impressum

Herausgeber:
 Stadtwerke Rostock AG, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 Postfach 151133,
 18063 Rostock; V.i.S.d.P.G.:
 W. Specht, Tel.: 0381 805 1125
 Gesamtedaktion,- produktion:
 Verlag Redieck & Schade GmbH,
 Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;
 Titelfoto: Joachim Kloock
 Fotos im Innenteil: Joachim Kloock
 Sonstige Bildautoren:
 S. 8 Käning (3), S. 9 Schuer (3)
 S. 10/11 Schuer (3), Sammlung Steinmüller (1)
 S. 12 Käning (1), S. 13 Schuer(2)
 S. 14 Sammlung G. Weber (4)
 S. 15 Silke Schulz (1)

Layout: GrafikDesign Schwarz
 Die folgende Ausgabe
 erscheint am Mitte Februar 2011